



Trotz der OH-Gruppe werden reine, polymerisierbare Ester erhalten, die die Herstellung reiner Polymerisate ermöglichen. Die neuen Ester (3) werden für die Herstellung von Fasern, Antistatika, Reinigungs-, Netz- und Dispergiermitteln, Ionen austauschern und Kunststoffen verwendet. [DOS 2104868; Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG, Ludwigshafen]

[PR 103-B]

Schwerentflammbar, füllstoffhaltige Schmelzmassen auf der Basis von ataktischen Polyolefinen, die für Beschichtungen und Verklebungen aller Art wegen der Lösungsmittelfreiheit sowie dem raschen Anzugs- und Abbindevermögen technische Vorteile besitzen, enthalten als Flammeschutzmittel 0,1–10 Gew.-Teile Sb_2O_3 und 1–10 Gew.-

Teile Chlorparaffin mit 30–70 Gew.-Teilen Chlor sowie 5–85 Gew.-Teile an Füllstoffen, die gegenüber Halogenen und Halogenverbindungen reaktionsträger sind als Sb_2O_3 ; insbesondere enthalten sie als Füllstoff Schwerspat. [DOS 2105187; Veba-Chemie AG, Gelsenkirchen-Buer]

[PR 105-Z]

Kunststoffe mit der Fähigkeit zur Retention elektrostatischer Ladungen werden erhalten, indem in die Polymeren Verbindungen mit polaren Gruppen nach bekannten Verfahren eingearbeitet werden. Als Polymere können u. a. Siliconoligomere und -polymere, aromatische Oligomere und Polymere, Polymere und Mischpolymere von Acryl- und Methacrylsäure und ihren Estern und als Verbindung mit polaren Gruppen u. a. Alkohole, Metallhydroxide, Chlorkohlenstoffverbindungen, Carbonylverbindungen, sowie organische Säuren und ihre Metallsalze verwendet werden. Wird eine Ladung auf die Oberfläche des Polymeren aufgebracht, so nimmt seine elektrische Leitfähigkeit in xerographischem Sinne ab. [DOS 2217645, Xerox Corp., Rochester]

[PR 131-E]

NEUE BÜCHER

Transition Metal Hydrides. Vol. I. The Hydrogen Series. Von E. L. Muetterties, B. A. Frenz, J. A. Ibers, J. P. Jesson, R. A. Schunn und C. A. Tolman. Marcel Dekker Inc., New York 1971. 1. Aufl., XV, 342 S., zahlr. Abb., geb. \$ 14.50.

Der erste Band der neuen Reihe „The Hydrogen Series“ beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema der Übergangsmetallhydride. Da über das Gebiet der binären Übergangsmetallhydride bereits gute Zusammenfassungen erschienen sind, ist diesem Teilgebiet nur ein kurzes Kapitel (22 Seiten) gewidmet. Ebenfalls der Vollständigkeit wegen wird der Band mit einem sehr kurzen Abriß der physikalischen Eigenschaften des Wasserstoffs und seiner Isotopen eingeleitet. Beide Kapitel sind mit vielen Literaturhinweisen versehen.

Das eigentliche Thema des Buches – die Hydrido-Übergangsmetall-Komplexe – wird im dritten Kapitel aufgenommen. Es beginnt mit der Problematik der Wasserstofflokalisierung bei Strukturanalysen, der eine gut illustrierte Übersicht über alle inzwischen vorliegenden Kristallstrukturuntersuchungen folgt. Der sich daran anschließende, umfangreichste Teil des Buches beschäftigt sich mit der Stereochemie der Hydrido-Komplexe in Lösung. Einer kritischen Zusammenfassung der zur Strukturmöglichkeit anwendbaren Meßmethoden (mit besonderer Berücksichtigung von NMR und IR) folgt eine Beschreibung der ermittelten Komplexstrukturen. Dabei werden insbesondere NMR-Daten mitgeteilt und diskutiert. Das Kapitel schließt mit einer Diskussion nichtstarrer Systeme. Das fünfte Kapitel behandelt die Darstellung der Hydrido-Komplexe, geordnet nach Synthesemethoden, sowie ihre Reaktionen. Da das Inhaltsverzeichnis des Buches gerade im Hinblick auf dieses Kapitel sehr lückenhaft ist, kann die Suche nach einer bestimmten Verbindung hier sehr

zeitraubend werden. Eine Verbesserung des Inhaltsverzeichnisses oder eine nach Substanzen geordnete Tabelle am Schluß des Kapitels wäre wünschenswert. Das letzte Kapitel behandelt die homogene Katalyse – speziell die Änderung der Eigenschaften der Liganden durch Komplexbildung, sowie die Reaktionen der M–H-Bindung. Besonderer Wert wird dabei auf Reaktionsmechanismen gelegt. Das Buch berücksichtigt die Literatur bis einschließlich 1970. Die Kapitel 3, 4 und 5 können Anspruch auf weitgehende Vollständigkeit erheben. Im ganzen bildet dieser Band einen wohlgelegenen Beginn der neuen Serie. Er kann allen, die sich eingehend mit den Hydrido-Übergangsmetall-Komplexen beschäftigen wollen, sehr empfohlen werden.

Mathias Höfler [NB 155]

Chemical Analysis of Additives in Plastics. Von T. R. Crompton. Pergamon Press, Oxford–New York 1971. 1. Aufl., XI, 162 S., zahlr. Abb., geb. £ 7.00.

Nur wenige Kunststoffe werden heute ohne Zusätze wie Weichmacher oder Stabilisatoren verarbeitet. Die Erkennung und Bestimmung solcher Substanzen ist häufig aus vielerlei Gründen notwendig, teilweise aber recht schwierig und aufwendig. Die sehr umfangreiche Literatur dieses Gebietes ist weit verstreut und oft nur auf sehr spezielle Fälle anwendbar, so daß zweifellos Bedarf an einer guten und für den Praktiker brauchbaren Zusammenstellung besteht.

Das vorliegende Buch behandelt die Analyse von Zusatzstoffen nicht nach deren chemischer Struktur oder den Einsatzgebieten, sondern vorwiegend unter methodischen Gesichtspunkten. In den beiden ersten Kapiteln wird die qualitative Analyse von bekannten Zusatzstoffen (phenoli-